

Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften
— Verein für Socialpolitik —

Vorsitzender: Prof. Dr. Ernst Helmstädter, Universität Münster

Stellvertr. Vorsitzender: Prof. Dr. Herbert Hax, Universität Köln

Schatzmeister: Dr. Leonhard Gleske, Deutsche Bundesbank, Frankfurt/M.

Schriftführer/Geschäftsführer: Dipl.-Vw. Friedrich Aumann, Universität
Münster

Geschäftsstelle: Alter Fischmarkt 21, D-4400 Münster, T (02 51) 83 29 44

Berichte aus der Arbeit der Gesellschaft

Ausschuß für Geldtheorie und Geldpolitik

Die elfte Tagung des Ausschusses fand am 4./5. März 1983 in den Räumen der Deutschen Bundesbank, Frankfurt am Main, unter dem Vorsitz von Professor Dr. *Rudolf Richter* statt. Es wurden folgende Themen behandelt:

Prof. Dr. *Knut Borchardt* (München) berichtete über „Neuere Forschungen zur Geschichte der Goldwährung: Tatsachen und Kontroversen“.

Das Referat steht vor dem Hintergrund der wiederaufgelebten Diskussion um die Wünschbarkeit einer Goldwährung. Einmal wurde die Neuinterpretation der historischen Entwicklung (1880 - 1914) aus der Sicht der modernen Zahlungsbilanz- und Geldtheorien vorgestellt. Zum anderen wurde die „Einhaltung der Spielregeln“ durch die Notenbanken im damaligen Währungssystem kritisch beleuchtet.

Prof. Dr. *Peter Bernholz* (Basel) analysierte in seinem Referat den Zusammenhang zwischen „Inflation und Geldverfassungen in historischer Perspektive“.

Die These, daß Währungsverfassungen mit diskretionärem Management des Geldangebots einen inflationären Bias beinhalten, wird anhand historischer Beispiele evident gemacht. Dabei werden Kommentare zeitgenössischer Wirtschaftswissenschaftler eingebracht. Aus der Interpretation der historischen Fakten werden Bedingungen für die Einrichtung und Erhaltung inflationsstabiler Systeme abgeleitet.

Prof. Dr. *Heidi Schelbert-Syfrig* und Dr. *Markus Granziol* (Zürich) referierten über „Ex-ante-Realzinssätze und Eurodepositen“.

Die Studie steht in dem Kontext „Möglichkeiten und Grenzen geldpolitischer Stabilitätsmaßnahmen in Abhängigkeit von rationalen Erwartungen und internationaler Kapitalmobilität“. Anhand von Dreimonatsanlagen auf dem Euro-Kapitalmarkt werden für die Länder USA, Kanada, Großbritannien, Frankreich, Niederlande, Schweiz und Bundesrepublik Deutschland folgende vier Einzelhypothesen empirisch überprüft: — Konstanz des ex-ante-Realzinssatzes, — 1:1-Korrespondenz zwischen nominellem Zinssatz und erwarteter Inflationsrate, — identische ex-ante-Realzinssätze der sieben untersuchten Länder, — Prognosebeziehungen zwischen dem ex-post-Realzinssatz der USA und der übrigen betrachteten Länder.

Dr. *Helmut Mayer*, Beigeordneter Direktor der Bank für Internationalen Zahlungsausgleich (Basel), sprach über das Thema „Auf verlorenem Posten: Die Geschichte der Goldpool-Vereinbarungen“.

Der Beitrag gibt die Chronik der Goldpool-Vereinbarungen wieder einschließlich ihrer Vorgeschichte in den fünfziger Jahren und ihrer Nachgeschichte hin bis zur Aufhebung der festen Wechselkurse. Die Geschehnisse auf Gold- und Devisenmärkten werden im Hinblick auf ihre wirtschaftspolitischen Konsequenzen analysiert und diesbezüglich mit den im Jahr 1960 möglichen Alternativen (z. B. sofortige Heraufsetzung der Goldparität) verglichen.

P. D. Dr. *Elke Schäfer-Jäckel*, Saarbrücken

Sozialwissenschaftlicher Ausschuß

Der Sozialwissenschaftliche Ausschuß veranstaltete seine Tagung für 1983 am 22. April in Oberursel a. T. Der Ausschuß folgte der Praxis der vorangegangenen Sitzungen, indem er früher behandelte Themen auf angrenzende Problemkreise ausdehnte bzw. unter anderen Aspekten diskutierte. War das menschliche Verhalten (einschließlich des Verhaltens des ‚homo oeconomicus‘) bisher als rational, eingeschränkt-rational oder altruistisch interpretiert worden, so trat jetzt der Aspekt der ‚sozialen Norm‘ als Maß des Verhaltens in den Vordergrund.

Dieses Thema wurde in vier Referaten aus verschiedenen Blickwinkeln beleuchtet:

1. Prof. Dr. *S. Lindenberg*, Groningen, behandelte das Thema: „Normen und die Allokation sozialer Wertschätzung.“
2. PD Dr. *V. Vanberg*, Münster, sprach über: „Unsichtbare Hand-Erklärung‘ und soziale Norm.“
3. Prof. Dr. *D. Dörner*, Bamberg, trug über „Die Regulation von Unbestimmtheit und die Veränderung sozialer Normen“ vor.
4. Prof. Dr. *K.-D. Opp*, Hamburg, hielt einen Vortrag über: „Normen, Altruismus und kollektives Handeln.“

Den interdisziplinären Zielen des Ausschusses entsprechend wurde das menschliche Verhalten somit auf den Sitzungen dreier Jahre aus ökonomischer, psychologischer und soziologischer Sicht dargestellt und diskutiert. Damit hat es einen vorläufigen Abschluß erlangt.

Das Thema der nächsten Tagung setzt sich trotz aller Bezüge zu den vorangegangenen Sitzungen etwas von den bisher behandelten Problemen ab. Es lautet: „Sozialwissenschaftliche Probleme der Familie.“

Prof. Dr. Horst Todt, Hamburg

Ausschuß für Unternehmenstheorie und -politik

Der Ausschuß hat seine diesjährige Tagung am 6. und 7. Mai 1983 in Oberursel (Taunus) abgehalten. Außer Problemen der Produktions- und Kostentheorie wurde dabei auch die Bedeutung der Wirtschaftsinformatik für die Betriebswirtschaftslehre diskutiert. Es wurden folgende Referate gehalten:

1. Die Theorie der industriellen Produktion auf der Grundlage dispositiv variierbarer Prozeßparameter (Professor Dr. *Wolfgang Kilger*, Saarbrücken);
2. Überlegungen zu einer Theorie der Kostenrechnung (Professor Dr. *Kurt Bohr*, Regensburg);
3. Produktionstheorie und Ablaufplanung (Professor Dr. *Horst Seelbach*, Hamburg);
4. Die Bedeutung der Informationstechnologie für die Betriebswirtschaft in Theorie und Anwendung (Professor Dr. *A.-W. Scheer*, Saarbrücken).

Die nächste Ausschußsitzung soll am 4. und 5. Mai 1984 wiederum in Oberursel (Taunus) stattfinden. Als Themen sind Probleme aus dem Bereich der Finanzierungstheorie sowie ein Überblick über die Ungleichgewichtstheorie vorgesehen.

Zum neuen Vorsitzenden des Ausschusses wurde Professor Dr. *Herbert Jacob*, Hamburg, gewählt.

Prof. Dr. Eva Bössmann, Köln

Ökonometrischer Ausschuß

Die diesjährige Tagung — vom 17. - 19. 3. 1983 — stand auch diesmal nicht unter einem Generalthema. Es wurde über Forschungsarbeiten aus den Bereichen der theoretischen wie auch der angewandten Ökonometrie referiert, wobei eine klare Trennung zwischen beiden nicht immer möglich und übrigens auch gar nicht erwünscht ist. Eher zum theoretischen Bereich gehören die Vorträge der Herren Gruber, Schönfeld, Pauly und Uebe, während die Herren Fahrion, Hansen, Oberhofer und Jahnke über verschiedene Anwendungsprobleme sprachen.

Herr Prof. Dr. *J. Gruber* berichtete über Arbeiten an seinem Institut zum Problem der interaktiven Vektroptimierung in ökonometrischen Entscheidungsmodellen. Herr Prof. Dr. *P. Schönfeld* behandelte in seinem Vortrag Probleme der temporalen Aggregation. Allein aus der Tatsache, daß die Daten, die in ökonometrische Modelle eingehen, zu Periodenwerten temporal aggregiert sind, ergibt sich, daß die Modellparameter nicht im strengen

Sinne als Strukturparameter angesehen werden können, daß vielmehr mit Parameteränderungen zu rechnen ist, auch wenn die zugrundeliegende Struktur als unveränderlich angenommen wird. Herr Prof. Dr. R. Pauly führte ein neues Verfahren der Zeitreihenzerlegung vor und demonstrierte es an einigen ökonomischen Zeitreihen. Herr Prof. Dr. G. Uebe, der an Stelle des verstorbenen Kollegen Menges sprach, berichtete über ein neues, besonders effizientes Programm zur Berechnung von Full Information Likelihood-Schätzwerten in ökonometrischen Modellen.

Herr Prof. Dr. R. Fahrion trug eine Fallstudie zu einem Investitionsprojekt im Naturgas-Speicheranlagenbau vor. Dabei kamen — wenn auch eher nur am Rande — einige ökonometrische Probleme zur Sprache. Herr Prof. Dr. G. Hansen entwickelte das Modell eines Nachfragesystems mit dauerhaften Gütern. Ausgehend von einem neuartigen theoretischen Konzept entstand nach Anpassung an die Datenlage ein schätzbares ökonometrisches Modell. Herr Prof. Dr. W. Oberhofer benutzte das Instrumentarium der Input-Output-Analyse, um der Frage nach den Auswirkungen von Umweltschutzmaßnahmen auf die industrielle Produktion nachgehen zu können. Herr Dr. W. Jahnke trug über die langfristigen dynamischen Eigenschaften des gesamtwirtschaftlichen Modells der Deutschen Bundesbank vor. Der Vortrag regte zu lebhafter Diskussion an, wie überhaupt das Gewicht der Diskussionsredner bei dieser Tagung sehr groß war.

Prof. Dr. Hans Schneeweiß, München